

Schwammstadt

Themenheft und Konzept für ein Schwammstadt-Modell zur Information von Bürger:innen

Studentin



Geraldine Bechstein

Problemstellung: Aufgrund ihrer meist hohen Versiegelung und dem geringen Grünanteil leiden verdichtete Städte unter den Folgen des Klimawandels. Starkregenereignisse überlasten die Kanalisation und überschwemmen Quartiere. Hitzeperioden und damit einhergehende Dürren werden häufiger und intensiver. Mit Hilfe des «Schwammstadt-Prinzips» können Städte an diese Klimaextreme angepasst werden.

Ziel der Arbeit: Bisher wird über das Thema «Schwammstadt» vorrangig dem Fachpublikum berichtet. Das Ziel dieser Projektarbeit ist auch Bürger:innen ohne Hintergrundwissen in verständlicher Weise darüber zu informieren und ihnen aufzuzeigen, welchen Beitrag sie selbst auf Ihrem Privatgrundstück leisten können.

Vorgehen: Der erste Teil besteht aus einem Themenheft für alle Altersgruppen. Es enthält Informationen über den Klimawandel, das Schwammstadt-Prinzip und seine Entstehung. Massnahmenkarten stellen das Modell vereinfacht dar. Leser:innen werden über Checklisten für zuhause sowie Rätsel und Spiele aktiv einbezogen. Über die Vorstellung geplanter und bereits gebauter Projekte wird der Praxisbezug hergestellt.

Der zweite Teil befasst sich mit einer Konzeptskizze für ein Modell der Schwammstadt, welches im Zuge der Ausstellung «Phänomene» in Dietikon entsteht. Auf dem Ausstellungsgelände sollen im Jahr 2024 Naturphänomene spielerisch veranschaulicht und aktiv erlebt werden.

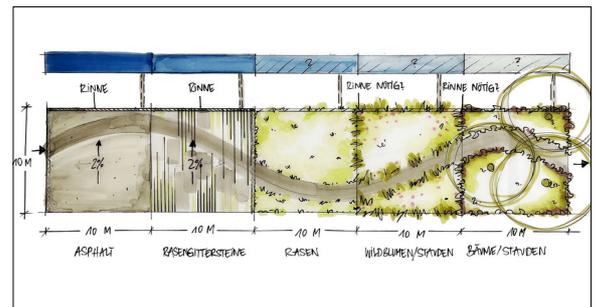
Themenheft Schwammstadt

Grafik: ARBEITSGRUPPE SCHWAMMSTADT: Das Schwammstadt-Prinzip



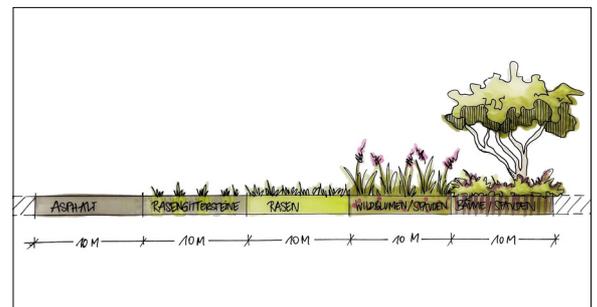
Grundriss Konzept

Eigene Darstellung



Schnitt Konzept

Eigene Darstellung



Referent

Prof. Tobias Baur

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur